Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

206 (4.9.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 206. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 4. September** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 3. Sept. Die Generaldirektion der badischen Eisenbahnen erklärt, der Bahnunfall bei Hegne sei auf eine Senkung des an der Unfallstelle wenig tragfähigen Untergrundes, der durch Regengüsse der vorangegangenen Tage vollständig mit Wasser durchtränkt worden sei, zurückzuführen.

§ Durlach, 4. Sept. Nächstens steht uns ein außerordentlicher Kunstgenuß bevor durch die Aufführung der bereits weit und breit berühmten „Königskinder", einem prachtvollen Schauspiel, das schon über 700 Mal und überall mit großem Beifall aufgeführt wurde. Unter Anderem 5 Mal am fürstlichen Hoftheater in Sigmaringen vor dem ganzen fürstlichen Hof. Am Hoftheater zu Baden-Baden und 13 Mal in Karlsruhe unter huldvollster Unterstützung der Großherzoglichen Herrschaften. Dargestellt von ca. 80 hiesigen Kindern mit schönen Kostümen, prächtiger Ausstattung, feenhafter Beleuchtung und lieblicher Musikbegleitung übt dieses wirklich großartige Kunstwerk an Jedermann, Jung und Alt, einen mächtigen Zauber aus und erfreut jedwedes Herz. — Durch nachstehenden Artikel aus der Feder eines Lehrers möchten wir das Publikum überzeugen, daß wir es hier mit einem gediegenen, einem über jeden Zweifel erhabenen Werke zu thun haben. Der betreffende Herr schreibt aus Sonnenberg: Letzten Sonntag hat Josef Pohl Prantl das von ihm verfaßte Märchenspiel „Die Königskinder" im Konzertsaale des Schlosses vor einem zahlreichen Publikum zum zweiten Mal gegeben. Wenn wir trotz seiner glänzenden Zeugnisse es unternehmen, noch ein Wort des Lobes über das allerliebste Stück selbst oder über die gelungenen Aufführungen zu äußern, so geschieht es, um den Vorurtheilen zu steuern, welche dem hier zu Lande noch zu wenig bekannten Künstler beim ersten Auftreten entgegengebracht werden. Es ist nicht möglich, meinen Viele achselzuckend, daß der Mann mit den vielen Kindern nach so kurzer Zeit Bedeutendes leisten kann. Hiergegen muß ich aber offen erwidern, daß wir Alle, die wir den glänzenden Aufführungen beigewohnt haben, seine Zeugnisse und Empfehlungen mit ruhigem Gewissen unterzeichnen können. Bei dem flotten Spiel der lieben Kleinen fühlt ein Jeder sein Herz höher und jugendlicher schlagen, und manchen Kurgast hörte ich auf dem Heimweg sagen: Noch selten bin ich so hochbefriedigt aus dem Opernhause gegangen. Nicht geschulte Schauspieler treten hier auf, sondern Kinder, von denen, wie der Vorstand des Sigmaringer Hoftheaters schreibt, die meisten wohl kaum ein Theater gesehen, geschweige denn bei einem solchen mitgewirkt haben, und dennoch war die Darstellung eine großartige. Freilich ist aber auch nur Herr Prantl im Stande, solche Erfolge zu erzielen; er ist der Verfasser des Märchens und beherrscht alle Rollen und Bilder desselben so vollständig, daß es seinem künstlerischen Sinn und seinem schauspielerischen Talent ein Leichtes ist, die Kinder in den Geist seiner Poesie einzuführen. Mit diesen Zeilen komme ich dem Wunsche der zahlreichen Kurgäste entgegen, welche gestern Abend nach jeder Szene in lebhaften Beifall ausbrachen. — Somit heißen auch wir Herrn Pohl Prantl willkommen in unsern Mauern, und empfehlen ihn und seine lieblichen Königskinder dem freundlichen Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft.

„" Palmbach (Amt Durlach), 4. Sept. Reicher Obstsegen winkt dem Landwirth entgegen, wenn er durch die Felder geht. Bei uns gibt es sehr viel und schönes Obst, so daß auch mancher Wagen voll verkauft werden kann. Käufer sind daher stets willkommen.

* Schwetzingen, 3. Sept. Der Großherzog und die Großherzogin haben dem Hilfskomitee für die Brandbeschädigten in Plankstadt die reiche Gabe von 500 Mark überwiesen.

* Plankstadt, 3. Sept. Nach der nunmehr beendigten amtlichen Feststellung wurden bei dem letzten großen Brande 62 Gebäude ganz zerstört und 23 zum Theil vernichtet. Der Gesammtgebäudeschaden beträgt 86,589,26 Mk., wovon die Generalbrandkasse 4/5 mit 69,298,82 Mk., die Privatversicherungsgesellschaften 1/5 zu ersetzen haben.

* Appenweier, 3. Sept. Die unzähligen Reisenden bekannte Pächterin der hiesigen Bahnhofswirthschaft, Frl. Seeger, ist gestern Nacht im Alter von 84 Jahren an Altersschwäche gestorben. Die Armen verlieren in ihr eine große Wohlthäterin.

Singen, 2. Sept. Gendarm Vogel, der von Wilderern durch einen Schrotschuß am Knie schwer verletzt wurde, befindet sich im hiesigen Spital in ärztlicher Behandlung. Falls Vogel, was höchst wahrscheinlich ist, infolge der Verletzung dienstunfähig wird, so kommt zum erstenmal das vor 3 Jahren erlassene Gesetz in Anwendung, wonach Sicherheitsbeamte, die in Ausübung ihres Dienstes verletzt und dadurch dienstunfähig werden, zeitlebens im Genuß des Diensteinkommens bleiben, das sie zuletzt bezogen haben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 4. Sept. Wie die „Berl. Polit. Nachr." hören, bildet die Frage der Kohlennoth einen Gegenstand von Erörterungen innerhalb der Staatsregierung. Das Staatsministerium dürfte sich in der für diese Woche in Aussicht genommenen Sitzung mit dieser Frage befassen.

* Köln, 3. Sept. Wie die „Köln. Ztg." heute aus Hamburg meldet, ist die Entschädigungsfrage wegen der seinerzeit von der englischen Regierung beschlagnahmten Reichspostdampfer nunmehr endgiltig geregelt, wie das Blatt hört, in für die deutschen Ansprüche durchaus befriedigender Weise.

Stuttgart, 3. Sept. Der „Staatsanzeiger" meldet, der König habe den Kronprinzen des deutschen Reiches und Preußen, der als Leutnant à la suite im Regiment 120 dient, zum Oberleutnant befördert.

Edenkoben (Pfalz), 2. Sept. Die heutige Sedanfeier verlief trotz des zweifelhaften Wetters in glänzender Weise. Aus Baden, Hessen, Rheinpfalz und Württemberg hatten sich die Anhänger der nationalliberalen Partei in großer Zahl eingefunden. Vormittags von 8—10 Uhr fanden die Berathungen der nationalliberalen Jugendvereine statt. Es wurde in der

---

Feuilleton. 29)

Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

„Dann mag der Himmel nur verhüten, daß sie nicht einmal hierher kommt, denn solche schönen, jungen Frauen von alten Männern sind bisweilen sehr gefährlich, besonders wo, wie in diesem Fall, Erinnerungen mitspielen."

„Aber Martin, Fred ist doch kein schlechter Mensch!" rief Melitta und wurde ganz roth.

„Nein, das ist er nicht, aber schwach! Doch wozu uns die glücklichen Stunden trüben durch solche Gespräche. Komm, du wolltest ja noch die Milchkammer in Augenschein nehmen."

„Ach ja, das interessirt mich sehr. Wie gut ist es nun, daß ich auf Landecken die Landwirthschaft unter Tante's Leitung aus dem ff habe kennen lernen, so endlos lang und trübe mir auch bisweilen dort die Zeit geworden ist."

Harden erzählte dann von seiner Empörung, als bei seiner Anwesenheit damals auf dem Gute Melitta nach der Milchkammer geschickt wurde. Jetzt lachten sie Beide darüber und sahen in ihrer seligen Stimmung die Sache um vieles harmloser an. Von der Milchkammer ging es nach dem Pferdestall, die beiden Rappen, die dort an der wohlgefüllten Krippe standen, kannten die Damen schon, Melitta streichelte ihnen das glänzende, schwarze Haar, die schönen Thiere sollten sie ja dereinst mit dem Geliebten zur Kirche fahren, wenn ihr Hochzeitstag heran genaht.

Harden befahl dem Kutscher, das Anspannen zu besorgen; der schöne Tag neigte sich dem Ende zu, im hellen Mondenschein fuhr man durch den Wald, leise rauschte es in den Wipfeln der alten Buchen, traumhaft ertönte dann und wann eine Vogelstimme.

„Das Leben schenkt uns doch bisweilen Stunden, die an Paradiesseligkeiten heranstreifen," sagte Harden leise zu Melitta.

„Zu selig, es könnte einem bangen, daß solch' Glück zu groß für unsere arme Erde sei."

„Was sollte unser Glück wohl zerstören, Kind?"

„Ich weiß es nicht, vielleicht ist es nur, weil ich so gar nicht vom Glück verwöhnt bin, daß ich noch gar nicht fast an mein Glück glauben kann."

„Lerne nur daran glauben, hier meine beiden starken Arme, die sollen es schon festhalten!"

Sie fuhren jetzt, den dunklen Wald hinter sich lassend, dem Badeorte zu. Heller Lichtschein leuchtete ihnen überall aus den Villen entgegen, vor Freds Wohnung, wo man noch einen Augenblick vorsprechen wollte, wurde ausgestiegen. Es war aber nur Flora anwesend, Fred sei noch zu einem Kranken gerufen worden, theilte sie den Ankommenden mit, das kam ja öfter vor, besonders jetzt, wo der Badeort von Gästen überfüllt war; und Niemand konnte ahnen, daß dieser Krankenbesuch ihnen Allen zum Verhängniß werden und auch über das junge Glück Hardens und Melitta's seine Schatten werfen sollte.

Hatte Fred vielleicht eine solche Ahnung, als sein Fuß wie zögernd über die Schwelle des Hauses schritt, wohin man ihn gerufen. Wie schwül war es in dem kleinen Vorzimmer, und dieses Parfüm, dieser feine Maiblumenduft. Carla hatte es so geliebt, er hatte ihr selbst einmal eine solche Flasche von Lohse verehrt, die ziemlich theuer gewesen. — Eine Thür wurde jetzt geöffnet. „Herr Doktor, bitte wollen Sie hier eintreten," vernahm er eine Stimme, die ihm das Blut zum Herzen trieb. Wieder zögerte sein Fuß, dann aber trat er festen Schrittes näher. War sie es wirklich, was hatte er noch mit ihr zu schaffen! Er war nicht mehr der schwache Knabe, der sich ihr damals in seiner ganzen Verzweiflung gezeigt, er war ein Mann geworden seitdem, der solche Schwächen längst abgestreift.

Da stand sie wirklich vor ihm im schleppenden, weißen Morgengewande, etwas blasser, etwas

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Hauptsache die Organisation besprochen und zum Schlusse angeregt, einen Reichsverband der nationalliberalen Jugend-Vereine zu gründen. Hierauf marschirten die Jugendvereine unter Vorantritt einer Militärkapelle nach dem Friedensdenkmal. Nach dem Gesang eines Chorals hielt Parteisekretär Fickel von Ludwigshafen die Festrede. Der Akt schloß mit einem nochmaligen Choral. Das Festessen, das durch zahlreiche Reden und Toaste gewürzt wurde, fand im „Goldenen Schaf" statt. Punkt 2½ Uhr erfolgte der Abmarsch der inzwischen aus allen Gegenden Südwestdeutschlands eingetroffenen Festtheilnehmer nach der Ludwigshöhe, wo der Zug um 3 Uhr anlangte. Im Namen des Festausschusses begrüßte Oberamtsrichter Cuby die Festversammlung. Er dankte den Jugendvereinen für die Anregung des Festes. Die Jugendvereine hätten den Beweis geliefert, daß sie gewillt sind, die alten, bewährten Grundsätze, die ihnen von ihren Eltern überkommen sind, fortzuführen. Sodann sprach Prof. Dr. Hammerschmidt aus Speyer: Das deutsche Volk und die deutschen Fürsten sind durch gegenseitiges Vertrauen fest verbunden. Die Fürsten fühlen sich als die ersten Diener des Staates, auf denen eine große Verantwortung ruht. Redner feierte zum Schluß den Prinzregenten von Bayern. Rechtsanwalt Dr. Binz-Karlsruhe brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Am heutigen Gedenktage empfinden wir besonders lebhafte Genugthuung über die erfolgreiche äußere Reichspolitik. Ueber die kleinen und kleinlichen Beschwerden des Tages blicken wir auf das erhabene Oberhaupt des Reichs und bringen ihm unsere dankbare Huldigung und unverbrüchliche Treue entgegen. Die Festrede hielt hierauf Generalintendant Dr. Bürklin. Der heutige Tag gelte nicht der Niederwerfung des Feindes, sondern der Gründung des Reichs. Redner warf sodann einen Blick auf die Entwicklung Deutschlands seit dem Jahre 1870 und hob insbesondere hervor, daß Deutschland auf sozialem Gebiete bahnbrechend gewesen sei. Er verwies auf die glänzenden Erfolge, welche die deutsche Industrie auf der Pariser Weltausstellung errungen hat und gab der Freude Ausdruck, daß die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Stärkung und Erhaltung der Wehrkraft, Gemeingut der Nation geworden ist. Er verurtheilte die politische Zwietracht und den konfessionellen Hader. Zum Schlusse ermahnte er die Jugend zur Vaterlandsliebe, zur Wahrheit im politischen Leben und zum konfessionellen Frieden. Sein Hoch galt dem deutschen Vaterlande. Professor Metzger aus Stuttgart feierte die deutschen Fürsten, und zwar den König von Württemberg, den Großherzog von Baden und den Großherzog von Hessen. Bankdirektor Stoll-Mannheim toastete auf Heer und Marine, Rechtspraktikant Baumann-Dürckheim feierte die nationalliberale Partei, Fischer-Köln, Vertreter der Kölner Jugendvereine, toastete auf die deutschen Frauen. Von nah und fern waren zahlreiche Begrüßungstelegramme eingelaufen u. a. von Dr. Hammacher im Namen des Centralvorstandes der nationalliberalen Partei. Redakteur Schader von der Wormser Zeitung dankte dem Festkomitee und den Festrednern. Der Feier wohnten zahlreiche Reichs- und Landtagsabgeordnete bei. Um ½7 erfolgte der Rückmarsch nach Edenkoben, wo ein geselliges Zusammensein stattfand.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 3. Sept. Infolge des Auftretens der Pest in Glasgow verfügte das Handelsministerium die ärztliche Untersuchung aller direkten Herkünfte aus England.

Dänemark.

* Kopenhagen, 3. Sept. Der König empfing heute Nachmittag den Kommandanten des hier eingetroffenen deutschen Schulschiffes „Moltke" und den ersten Offizier desselben. Heute Abend findet zu Ehren der Offiziere des Schulschiffes ein Kommers im deutschen Vereine statt.

England.

London, 3. Sept. Die Blätter stimmen darüber überein, daß die Mittheilung Rußlands, es sei entschlossen, ohne Rücksicht auf die Entschlüsse der Mächte seine Truppen zurückzuziehen, eine ernste Krisis heraufbeschwöre. Alle Blätter sind der Ansicht, daß die Entschlüsse Rußlands mit dem von der russischen Note vom 25. August bezeichneten Ziele der russischen Politik in keiner Weise in Einklang zu bringen seien. „Daily News" führt aus, die Einigkeit unter den Mächten werde durch den Entschluß einer Macht, ihre Truppen zurückzurufen, nicht getrübt. „Daily Cronicle" bemerkt, das Verhalten Rußlands störe nicht nur die Einigkeit der Mächte, sondern mache die Verbündeten zur Zielscheibe des Spottes. „Standard" betont, die russische Note stelle England vor eine vollendete Thatsache, die in einer Weise geschaffen sei, die den übrigen Mächten gegenüber nicht gerade höflich genannt werde könne; England wünsche, daß nichts gethan wird, was die Uebereinstimmung der Mächte auflösen könne.

* London, 3. Sept. [Reuter.] Amtlich wird gemeldet, daß die Pest sich nach Gooan verbreitet hat, wo gestern ein Knabe an der Pest starb. Es verlautet, daß in Glasgow heute 3 weitere verdächtige Fälle vorgekommen sind. In einem amtlichen Bulletin wird angegeben, daß die Zahl der im Hospital behandelten Pestfälle 12 betrage und sich weitere 86 Personen in ärztlicher Beobachtung befinden.

* London, 4. Sept. Reuter meldet aus Mombara (Britisch-Ostafrika): In Uganda, namentlich im Bezirke Nandi brachen Unruhen aus. Zwischen Rampala und der Küste ist der Verkehr unterbrochen. Nach dem betreffenden Gebiete werden Truppen entsandt.

Italien.

* Rom, 4. Sept. Dem „Messagero" zufolge wird heute General Leone Pelloux nach Berlin abreisen, um dem deutschen Kaiser ein Schreiben zu übermitteln, in dem König Viktor Emanuel von seiner Thronbesteigung Mittheilung macht.

Rumänien.

Bukarest, 3. Sept. Im Verlaufe der jüngsten Verhöre der vom bulgarisch-macedonische Revolutionskomité als Werkzeug gebrauchten Mörder wurde festgestellt, daß Sarafow den letzteren schriftlichen Befehl gegeben hatte, den König Karl unmittelbar vor einem macedonischen Aufstande, der für das Frühjahr beschlossen war, zu ermorden.

Türkei.

* Konstantinopel, 3. Sept. Bei Empfang der hohen türkischen Würdenträger anläßlich des Regierungsjubiläums dankte der Sultan für die Glückwünsche und sagte, Gott möge unser Land und Staat beschützen, er habe bisher mit Selbstverleugnung für das allgemeine Wohl gearbeitet und flehe zu Gott, daß ihm dieses Glück auch für den Rest seines Lebens gewährt sein werde.

Amerika.

New-York, 3. Sept. Auf der Philadelphia and Reading-Eisenbahn stieß gestern ein mit Ausflüglern besetzter Zug bei der Station Hatfield auf einen aus Milchwagen bestehenden Zug und zertrümmerte denselben. Bei dem Zusammenstoß wurden 15 Personen getödtet und etwa 40 verwundet.

Die Unruhen in China.

* Petersburg, 3. Sept. Nachrichten des Generalstabs melden: Ein Detachement des Generals Octav griff am 24. Aug. eine befestigte Stellung der Chinesen im Thingan-Passe an, vertrieb den Feind und nahm den Paß, worauf der Feind weiter verfolgt wurde. Sechs Stahlgeschütze, 16 Fahnen, darunter eine weiße des chinesischen Befehlshabers, sowie der ganze Transport wurden erbeutet. Der Feind floh und zerstreute sich. Dem Detachement steht kein Gegner mehr gegenüber. Die Verluste betragen: 3 Todte, 11 Verwundete. Am 26. Aug. rückte das Detachement bis zur Station Yal vor, 12 Werst von Tsitsikar entfernt. Am 30. Aug. wurden zu dem Detachement Octav's eine Abtheilung des Rothen Kreuzes und 10 barmherzige Schwestern über Chailar abgeschickt.

* Tientsin, 2. Sept. Hier treffen jetzt zahlreiche Vorräthe ein und werden nach Peking geschafft.

* Shanghai, 3. Sept. 2 französische Priester sind in Kiautschou aus dem tiefsten Innern eingetroffen, auf dem ganzen Wege eskortirt von chinesischen Soldaten, die von Yuanschikai gestellt wurden. Die Priester behaupten, Yuanschikai habe jenseits von Kiautschou 20,000 Mann stehen, die augenschein-

---

schlanker, die dunklen Augen aber blickten eben noch so dürstend, so sehnend, so verlangend.

„Verzeihen Sie, Herr Doktor, daß wir so spät noch —" begann sie im leichten, gesellschaftlichen Tone, dann brach ihre Stimme plötzlich ab.

„Sie sind es! Sie, Fred?"

„Doktor Brenken, Badearzt hier in L., gnädige Frau!" sagte Fred mit einer ceremoniellen Verbeugung. Ein leises, seltsames Lachen stahl sich von ihren Lippen und sie sagte: „Ja so, die Zeiten haben sich geändert. Jetzt heißt es Herr Doktor und Frau Commerzienrath und nicht mehr Carla und Fred." —

„Um wessen willen bin ich hierher gerufen," gnädige Frau?" frug er.

Carla biß sich auf die Lippen.

„Bitte, mein Mann ist krank," sagte sie dann „er ist kränker als gewöhnlich, er wünschte einen Arzt, da er große Schmerzen hat. Es sind die ersten Stadien von Gehirnerweichung, an denen er leidet," setzte sie leiser hinzu.

Fred trat an das Lager des Kranken, untersuchte ihn und gab dann kurz und bestimmt seine Verordnnngen.

„Sie kommen doch wieder?" bat Carla, als er sich zum Gehen anschickte.

„Der Arzt muß natürlich wiederkommen, wenn er einen solchen Patienten hat. Ihr Herr Gemahl ist sehr krank und bedarf aufopfernder Pflege."

„Sie wird ihm zu Theil, denn ich kenne meine Pflichten."

Einen Moment nur ruhte sein Blick auf dem schönen, blassen Gesicht mit den dunklen, glänzenden Augen, dann verabschiedete er sich. Ihr Bild aber begleitete ihn dennoch und zwar ganz gegen seinen Willen. Es stieg empor aus den schäumenden Wellen, als er langsam an dem einsamen Meeresstrand seiner Wohnung zuschritt, es begleitete ihn hinein in sein Haus und verfolgte ihn bis in den tiefsten Traum. Am nächsten Morgen beschlich Carla's Bild ihn schon wie ein leises Sehnen in dem nüchternen Einerlei seiner Tage, dem öden Dahinvegetiren an Flora's Seite, es leuchtete verlockend und bestrickend. Wohl wehrte sich sein besseres Ich, sein Mannesstolz gegen die neuerwachende Leidenschaft. Nein, sie sollte keine Macht wieder über ihn gewinnen, der Abgrund, der zwischen ihnen lag, der war nie mehr zu überbrücken. Versuchte er es aber dennoch, dann stürzten sie rettungslos in die Tiefen des Unglücks. Solche Gedanken erfüllten und quälten Freds Herz, während zu gleicher Zeit in Carla's Kopfe ganz andere seltsame Schlüsse gezogen wurden.

„Das ist nun der Gewinn meines Lebens," dachte sie, „einen schwachsinnigen Kranken muß ich pflegen, ich, Carla Axhausen, die stets nach allem Daseinsgenuß Verlangen trug. Manchmal möchte ich doch an eine Nemesis glauben, die unsere Schuld rächt." — Die schöne Frau in eleganter Sommertoilette stand neben Fred in dem kleinen Garten der Villa, die sie bewohnte. Ob der Herr Doktor sie nicht nach dem Strand hinunter begleiten wolle, hatte sie ihn gebeten, der Diener hätte den Kranken soeben dahin gefahren. Fred mußte dieser Aufforderung schon folgen, Carla schien es jedoch nicht sehr eilig damit zu haben, sie stand an einem der Rosenstöcke, der junge Doktor erinnerte sich, wie sie auch einst im Park zu Landecken an einem Rosenstock stehend, leise die Strophen gesungen:

Nie soll weiter sich in's Land
Lieb' von Liebe wagen

und er war ihr gefolgt bis nach der Residenz.

„Die Sünde, die ich an Ihnen beging, o, sie rächt sich furchtbar," fuhr Carla mit leiser Stimme fort zu reden.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Graf v. Waldersee erhält für seinen Aufenthalt in Ostasien eine Remuneration von 2000 Mk. für den Monat und an Repräsentationskosten 10 000 Mk. im Monat.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

lich dort aufgestellt wurden, um sich einem etwaigen Versuche Deutschlands, sein Gebiet zu erweitern, zu widersetzen.

* Shanghai, 3. Sept. Dem Tagebuche eines heute hier eingetroffenen Deutschen, der Peking am 24. Aug. verließ, sind über die Vorgänge bei der Belagerung folgende Mittheilungen zu entnehmen: Am 19. Juni erging unter Hinweis auf die Einnahme der Taku-Forts ein chinesisches Ultimatum, die Gesandten sollten binnen 24 Stunden Peking unter chinesischer Eskorte verlassen. Ketteler wurde am 20. Juli Vormittags, als er sich ohne militärische Bedeckung in einer Sänfte zum Yamen begab, von regulären chinesischen Truppen erschossen. Cordes, der in einer zweiten Sänfte folgte, erhielt einen Schuß in den Unterleib und wurde in die Londoner Mission aufgenommen. Er ist jetzt vollkommen geheilt. Die Leiche von Ketteler's wurde von den Chinesen eingesargt und nach der Ankunft der Truppen aufgesucht. Sie wurde nach der Identifizirung am 18. Aug. feierlich in der Gesandtschaft beigesetzt. Die Nachricht von der Verbrennung des Tsungli-Yamens durch unsere Truppen ist unrichtig. Die Gesandtschaften wurden belagert und beschossen durch kaiserliche Truppen und Boxer. Das Haus unseres ersten Sekretärs ist gänzlich zerstört, ein neues Doppelhaus schwer, das Gesandtenhaus leicht beschädigt. Die heldenmüthige Vertheidigung der Gesandtschaft durch unser Detachement nach Aufgabe des zeitweilig gehaltenen Theiles der Mauer erfolgte hauptsächlich vom Klubhause aus. Eroberung einer chinesischen Fahne durch Graf v. Soden mit 15 Mann gegen 200 Chinesen. Verpflegung ausreichend, jedoch auf Pferdefleisch und Reis beschränkt. Die Chinesen stellen die Feindseligkeiten auf Befehl Yunglu's vom 16. Juli ab ein. Seit dem 30. Juli wurde wieder geschossen, weniger bei unserer Gesandtschaft. Letzter heftiger Angriff in der Nacht auf den 14. Aug. Das Gesandtschaftspersonal war am 24. Aug. wohlbehalten.

* Washington, 4. Sept. Nach einem beim Generalarzte aus Taku eingegangenen Bericht, sind von den amerikanischen Truppen krank: 120 bei der Front, 200 in Tientsin.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 3. Sept. Die Blätter melden, Lord Roberts soll am Samstag in Belfast eine Prokamation erlassen haben, wodurch Transvaal in aller Form annektirt wurde.

Verschiedenes.

— Die „Tägl. Rundschau meldet, daß jetzt seit langer Zeit zum ersten Male höhere deutsche Offiziere zur Theilnahme an den französischen Manövern eingeladen wurden. Umgekehrt soll Frankreich in diesem Jahre zum ersten Male seit 1870/71 gebeten haben, einen Offizier zu den deutschen Kaisermanövern entsenden zu dürfen.

Städtische Angelegenheiten.

Durlach, 4. Sept. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 3. September 1900:

1. Nachgenannte Arbeiten zum Gewerbeschulneubau werden übertragen, wie folgt: die Gypserarbeiten Herrn J. Widmann hier, die Blechnerarbeiten Herrn Peter Steeger hier, die Schreinerarbeiten Herrn Gustav May hier, die Schlosserarbeiten Herrn Karl Fr. Meier hier, die Glaserarbeiten Herrn Friedr. Frohmüller hier, die Dachdeckerarbeiten Herrn Eduard Appel in Karlsruhe.

2. Genehmigt wird die Versteigerung von Streu- und Seegras mit 297,50 ℳ Erlös, von Obst mit 1056,30 ℳ Erlös, von Oehmdgras mit 3520,50 ℳ Erlös.

3. Von den Kassenstandsdarstellungen der verschiedenen städt. Kassen auf 1. d. M. wird Kenntniß genommen.

4. Die Stadt Durlach tritt dem Consumverein und Absatzverein E. G. m. u. H. hier als Mitglied bei.

5. Die Herstellung von Asphaltgehwegbelag für die Auer-, Friedrich-, Luisen- und Wilhelmstraße wird der Firma Martenstein & Josseaux in Karlsruhe gemeinsam mit Herrn Friedrich Becker hier übertragen.

6. Die vakante Stelle eines Sekretärs der Kranken- und Invalidenversicherung wird in provisorischer Eigenschaft Herrn Jakob Kammer aus Hockenheim übertragen.

7. Für zulässig erklärt werden 2 Fahrnißversicherungsanträge, genehmigt wird eine gerichtliche Schätzung, sowie eine Gebäudeeinschätzung mit augenblicklicher Wirkung.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wird am **Sonntag den 9. September d. J., Vormittags 10 Uhr,** in den beiden Pfarrkirchen

Festgottesdienst

und **Nachmittags 1 Uhr**

Festessen in der Karlsburg dahier

stattfinden.

Die Unterzeichneten laden zur Betheiligung an dieser Feier ergebenst ein und ersuchen die Einwohnerschaft, die Häuser am 9. d. M. festlich zu beflaggen.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis zum 8. September in der Karlsburg auf.

Durlach den 1. September 1900.

Der Garnisonsälteste: Schoenborn. **Der Gr. Amtsvorstand:** Turban. **Der Bürgermeister:** Dr. Reichardt.

Aufgebot.

Die Todeserklärung des am 18. Juni 1855 zu Wolfartsweier geborenen Heinrich Dietz, der im Jahre 1881 ausgewandert und seitdem verschollen ist, wurde dahier beantragt.

Aufgebotstermin wird auf

Freitag den 15. März 1901,
Vormittags 9 Uhr,

bestimmt. Aufgefordert werden:

1. Der Verschollene, sich spätestens im Termin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
2. Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, spätestens im Termin Anzeige zu machen.

Durlach, 31. Aug. 1900.
Großh. Amtsgericht:
(gez.) Bechtold.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Rittelmann.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Freitag den 21. September,
Nachmittags 2½ Uhr,

im Rathhause dahier die nachbeschriebene, den Gastwirth Wendelin Großmann Eheleuten dahier gehörige Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge können in der Kanzlei des unterzeichneten Notariats — Leopoldstraße 5 — eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft:

7 a 20 qm Hofraithe an der Hauptstraße dahier, worauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus — Wirthschaft zum Bahnhof — mit gewölbtem Keller, angebautem Flügelbau mit Wohnung, Einfahrt und gewölbtem Keller, Querbau mit Waschküche, Stallung, Vorschopf und Metzig, angeschlagen zu 115,000 Mk.

Durlach, 3. Sept. 1900.
Großh. Notariat II.:
Weißer.

Untermutschelbach.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Untermutschelbach läßt am **Donnerstag den 6. September,** Nachmittags 3 Uhr, im Hofe des Farrenhalters einen fetten Rindsfarren gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Untermutschelbach, 31. Aug. 1900.
Der Gemeinderath:
Balzer.

Privat-Anzeigen.

Warnung.

Hierdurch warne ich Jedermann, meiner Frau Elisabethe Pougin geb. Bordt in Aue etwas zu verabreichen, indem ich keine Zahlung dafür leiste.

Aue, 4 Sept. 1900.
Jakob Pougin.

Hund verlaufen.

Ein kleiner Mops, auf den Namen „Tinne" hörend, hat sich gestern Abend an der Stupfericher Straße verlaufen. Dem Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird dringend gewarnt.

Seboldstraße 7 b.

Verloren wurde in der Weingarterstraße ein **Portemonnaie** mit Inhalt und der Reg.-Nummer 122. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

Durlach.

Haus-Verkauf.

Das Anwesen der † Bauschätzer Karl Renz Eheleute hier, Spitalstraße Nr. 19, ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Waisenrath **Max Altfelix.**

Stroh, einige Zentner, zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

Empfehlung.

Im **Weißeln und Dachdecken,** sowie in sonstigen **Maurerarbeiten** empfiehlt sich

Karl Steinbrunn,
Spitalstraße 10.

Anzeige.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit verehrlicher Einwohnerschaft ergebenst an, daß im Laufe dieser Woche Fahrnißgegenstände jeder Art im Versteigerungslokal Herrenstraße 28 zum Mitversteigern angenommen werden.

Durlach, 4. Sept. 1900.
Max Altfelix, Waisenrath.

Eine geräumige Wohnung, mit Wasserleitung versehen, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Mägdekammer nebst Zugehör, ist an eine ruhige Familie zu vermiethen. Die Wohnung kann auch getheilt vermiethet werden. Näheres **Rappenstraße 1** im 2. St. bei

Karl Resch jg.

Eine schöne **Wohnung,** 2 Zimmer, Glasabschluß und alles Zugehör, Karlsruher Allee auf 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zugehör, und eine Mansarden-Wohnung von 1—2 Zimmern nebst Zugehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 74.

Blumenstraße 12 ist die **herrschaftliche Parterrewohnung** von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör, großer Veranda und Vorgarten auf 1. Oktober oder früher zu vermiethen. Nähere Auskunft daselbst 1 Treppe hoch.

Eine kl. Wohnung ist sogleich oder später billig zu vermiethen

Jägerstraße 2.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Friedrichstraße 3,** 3. St., beim Bahnhof.

Möblirtes Zimmer
zu vermiethen
Friedrichstraße 1a, 1. St.

Gesucht wird von einem Beamten per sofort ein **möblirtes Zimmer** in der Grötzinger- oder Weingarterstraße. Offerten erbeten an die Expedition d. Bl. unter J. K.

Holländer Blumenzwiebeln

empfehle auch dieses Jahr wieder in guter Qualität:

Hyacinthen zum Treiben, à St. in Farben sortirt	20 ₰,
Hyacinthen für den Garten, in Farben sortirt	16 ₰,
dto. **frische römische,** schon i. Nov. blüh.	15 ₰,
Tulpen, scharlachrothe 10 St. 35 ₰,	4 ₰,
„ **gefüllte** 10 St. 70 ₰,	8 ₰,
„ **gelbe**	6 ₰,
„ **weisse**	4 ₰,
„ **roth mit gelb**	5 ₰,
Crocus, 100 Stück 2 ℳ	

Ferner **Scilla, Schneeglöckchen, Anemonen & Tazetten.** Alles in preiswerther Waare. Auskunft über Behandlung wird bereitwilligst ertheilt.

Friedrich Wendling,
Gärtnerei, Grötzingerstraße 69.

Tafelobst.

Aepfel, Birnen, Pfirsiche, Zwetschgen ꝛc., verkauft

C. Steinmetz,
Hauptstraße 70, 2. St.

Einige Zentner Mostobst

zu verkaufen

Lammstraße 43.

Fass, ein noch gut erhaltenes von 400 l, ist billig zu verkaufen

Kronenstraße 2.

Fässer

in allen Größen und Preislagen für Obstmost werden abgegeben bei

D. R. Homburger,
Schloßplatz 9 — Schloßplatz 9,
Karlsruhe.

Herbstgeschirr,

2 Züber, 1 Tretzuber, 1 Butten hat zu verkaufen

Christian Krieg.

---

1 Liter kostet 7 Pfg.

No. 8363. Die zur Bereitung eines **kräftigen** und **gesunden**

Most! Schutz-Marke. D. R. P. 22891.

Haustrunks (OBSTMOST)

nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker für nur **Mk. 3.25 franko** ab hier, vollständig ausreichend zu 150 Liter.

Apotheker **P. Hartmann's Wtb.**
Konstanz (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt, man verlange überall

Hartmann's Mostsubstanzen.

Zeugnisse gratis und franko zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke.

Niederlage in
Durlach: **Einhornapotheke.**

Wissen Sie schon?

Die wirksamste med. Seife ist **Radebeuler: Carbol-Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** Schutzmarke: Steckenpferd, anerkannt vorzüglich gegen alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Blüthchen, Gesichtspickel, Pusteln, rothe Flecke ꝛc., à St. 50 ₰ in der **Löwen-Apotheke** und in der **Einhorn-Apotheke.**

Zwei Arbeiter

können Wohnung erhalten

Pfinzvorstadt 5.

An die Durlacher Arbeiterschaft!

Nagel's Halle, Mittwoch den 5. September, Abends ½9 Uhr:

Oeffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

Die drohende Verschlechterung des Krankenversicherungsgesetzes.
Referent: Herr Johann Plaaß, Karlsruhe.

Mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Sache für alle versicherungspflichtigen Arbeiter sind die Mitglieder der freien Hilfskassen, der Ortskrankenkasse, wie auch der Betriebskassen zu dieser Versammlung eingeladen.

Die Verwaltungen der freien Hilfskassen.

Durlach. Festhalle.

In Vorbereitung:

Die Königskinder.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Mache hiermit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft

Conditorei, Bäckerei & Café

an Herrn **Gotthilf Kraft** verkauft habe.

Für das mir in so reichem Maße geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich die geschätzten Kunden, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Frau Sophie Dietz Wwe.

Auf Obiges Bezug nehmend, gestatte ich mir, mich den geehrten Herrschaften auf's Beste zu empfehlen. Da ich schon einige Jahre in gleichem Geschäfte thätig war, bin ich im Stande, sämmtlichen in das Fach einschlagenden Anforderungen gerecht zu werden. Zugleich mache ich die geehrten Herrschaften auf mein neu eingerichtetes **Cafe** aufmerksam. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Achtungsvoll
Gotthilf Kraft.

Durlach den 1. September 1900.

Die „Geflügel-Börse" vermittelt als das **angesehenste** und **verbreitetste** Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot von Thieren aller Art,

enthält gemeinverständliche Abhandlungen über

alle Zweige des Thiersports

Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Sing-, Ziervögel und Kaninchen, Brieftauben-, Hunde- und Jagdsport.

Neben diesen anregenden Fachartikeln bringt die „Geflügel-Börse" zahlreiche „Kleine Mittheilungen" über bemerkenswerthe Vorgänge in den einschlagenden Gebieten, aus dem Vereinsleben, Ausstellungsberichte ꝛc., ertheilt in einem „Sprechsaal" zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Einholung von „Krankheits- und Sektionsberichten" bei der Kgl. Veterinärklinik der Universität Leipzig.

Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pf.

Erscheint Dienstags u. Freitags.

Sämmtl. Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Insertionspreis: 4gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf.

Probenummern gratis u. franko.

Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Vinavigo.

Spanische Wein-Gesellschaft Hamburg.

Import feinster alter Weine, deren Reinheit garantirt wird.

Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Lacr. Christi, Portwein, roth und **weiss, Wermouth, Muscat lunell, Cognac fine Champagne.**

Verkauf in ½ und ¼ Flaschen zu Originalpreisen in **Durlach** in der Einhorn-Apotheke, Bes. **E. Jundt,** in Weingarten in der Apotheke, Bes. **Friedr. Mülberger.**

Die Holzhandlung von E. A. Schmidt,

Grötzingerstraße 2 b,

empfiehlt sich zur Lieferung von allen Sorten **Tannen-, Forlen-, Eichen-, Pappel-, Buchendielen,** ferner **deutsche, nordische,** sowie **Pitsch-Pine-Riemen** zu Böden und **Zierstäbe; Rahmen, Latten, Schwarten, Schindeln; Brennholz, Dachpappe, Dachtheer, Carbolineum** in großen und kleinen Quantitäten billigst.

Für die Brandbeschädigten in Blankstadt

ist bei uns weiter eingegangen:

Von F. Oréans 2 ℳ, Ch. Krieg alt 2 ℳ.

Wir danken herzlich und bitten um weitere Gaben.

Die Exped. d. Durlacher Wochenblattes.

Kochfräulein.

Auf den 15. September oder 1. Oktober kann wieder ein Fräulein eintreten, um die einfache und feinere Küche gründlich zu erlernen.

Näheres **Amalienbad.**

Gypser-Gesuch.

4 tüchtige Gypser finden sofort dauernde Beschäftigung bei

J. Widmann,
Gypsermeister.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, zuverlässiges **Mädchen,** in Hausarbeit und Kochen bewandert, wird gegen guten Lohn gesucht.

Gustav Blum.

Kälbermehl

zur Aufzucht von Jungvieh, per Säckchen ℳ 2.50, empfiehlt

Philipp Luger.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes

Karl August

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 4. Sept. 1900.
Die trauernden Eltern:
August Arnold u. Frau.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Auguste Blum

nach kurzem Leiden gestern Abend 7 Uhr sanft entschlafen ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Blum Wwe.
Durlach, 4. Sept. 1900.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

29. Aug.: Emilie Elsa, Vat. Emil Bührer, Taglöhner.
30. „ Karl Christian Heinrich, Vat. Eugen Hoffmann, Fabrikarbeiter.
31. „ Helena Johanna, Vat. Johann Stöffler, Bahnarbeiter.
31. „ Friedrich Adolf, Vat. August Philipp Weiler, Schlosser.
1. Sept: Ernst August, Vat. Ernst Friedrich Korn, Steindrucker.

Eheschließung:

1. Sept.: Karl Friedrich Föller, Schlosser, und Christina Bilger, Beide von Königsbach.
1. „ Josef Valentin Friedlein von Aue, und Theresia Reiff von Rheinhausen.

Gestorben:

1. Sept.: Karl August, Vat. August Arnold, Zimmermann, 4 M. a.
3. „ Emma Elisabeth, Vat. Gustav Peter, Kasernenwärter, 17 T. a.
3. „ Auguste Blum, ledige Näherin, 72¾ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupk, Durlach